Leben und Glauben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

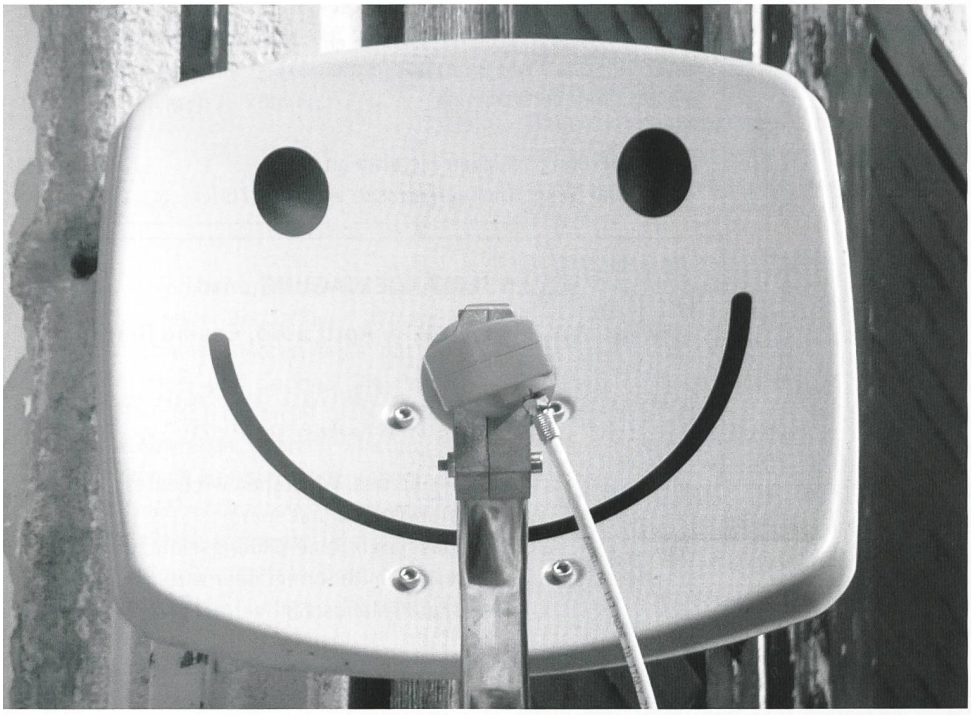
http://www.e-periodica.ch

Leben und Glauben

An einem nebligen Novembertag...

.... machte ich mich mit meinem Velo auf eine Tour im Jura. Über dem Nebel genoss ich mehr und mehr die Sonne und die Zeit für mich. Ich liess mich von den Sonnenstrahlen wärmen und nahm die vielen Bilder auf, die mir entgegen kamen. Eines ist mir besonders geblieben:

Zuerst fuhr ich einfach so daran vorbei, es war eine ziemlich gewöhnliche Strasse in einem Juradorf. Doch dann merkte ich, nein das geht nicht. Weiter vorne hielt ich an und kehrte um. Betrachtete die Satellitenschüssel, freute mich mehr und mehr an ihr und machte verschiedene Aufnahmen.



Anstelle einer gesichtslosen weissen oder grauen Schüssel lacht hier ein freundliches, gelbes Gesicht von der Wand. Die Strasse sieht irgendwie anders aus, fröhlicher. Sie bekommt ein eigenes Gepräge. Vielleicht ist sie ja im Volksmund bereits umbenannt worden: „Die Strasse mit dem lachenden Gesicht". Oder heisst das Haus neu „das lachende Haus?". Ich weiss es nicht. Bei meinem nächsten Besuch in diesem Dorf werde ich es vielleicht erfahren....

Eintauchen in eine neue Welt

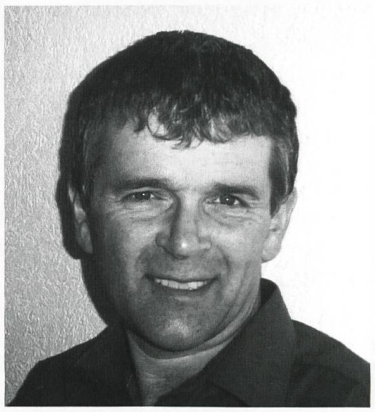
Im Dezember begann ich meine neue Aufgabe als Gehörlosenseelsorger Solothurn und Bern. Ich stellte mir einige Fragen: Was werden das für Menschen sein? Wie sehen ihre Gesichter aus? Wie stehen Sie im Leben? Wie gehen sie mit ihrer Gehörlosigkeit um?

Es ging mir ähnlich wie mit der Satellitenschüssel. Ich lernte kaum „graue oder weisse" Gesichter kennen. Dafür farbige, lachende Gesichter. Menschen, die sich mit ihrer Gehörlosigkeit oder Hörbehinderung auseinander setzen. Und wohl auch an Gott schon einige Fragen gestellt haben: „Wieso geschieht das mit mir?" „Wieso bin ich gehörlos oder schwerhörig?"

Wandlung zulassen

Die Fragen stellen sich, begleiten einem. Ich kann Wut wahrnehmen und schauen, was sie mit mir macht. Es steckt Energie in ihr. Energie, an meiner Geschichte zu arbeiten. Sie führt mich mit der Zeit zur Wandlung. Vielleicht frage ich mich dann: „Was kann ich mit meinem Leben tun? Was kann ich daraus lernen?" Das heisst auch, Verantwortung für mein Leben übernehmen. Die hellen und dunklen Seiten des Lebens sehen und damit weiter gehen.

Wenn ich zu dieser Frage eine Antwort gefunden habe, stehe ich anders im Leben. Kann wieder lachen über das Leben, über mich. Kann mich freuen auf das, wohin das Leben und Gott mich führen wird. Mein Gesicht sieht dann vielleicht etwas anders aus als das der Satellitenschüssel. Und hat vielleicht immer noch etwas von ihrem verschmitzten Lachen...



Herzlich
Felix Weder-Stöckli, Gehörlosenseelsorger Solothurn und Bern